

### Antworten der Partei:

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> SPD, Kreisverband Hameln-Pyrmont | <input checked="" type="checkbox"/> CDU, Kreisverband Hameln-Pyrmont | <input type="checkbox"/> Bündnis 90/Grüne, Kreisverband Hameln-Pyrmont |
| <input type="checkbox"/> FDP, Kreisverband Hameln-Pyrmont |  | <input type="checkbox"/> Die Linke, Kreisverband Hameln-Pyrmont        |
|   |  | <input type="checkbox"/> AfD, Kreisverband Hameln-Pyrmont              |
|   |  | <input type="checkbox"/> Die Basis, Kreisverband Hameln-Pyrmont        |

Formuliert von: Matthias Koch

## Wahlprüfsteine des Vereins Denkanstoß Hameln e.V. (in Gründung) zur Nds. Landtagswahl 09.10.2022 (Wahlkreis 38 Hameln/Rinteln)

### Klimawandel

1. Welche drei wichtige Maßnahmen sollten nach Ihrer Ansicht im Weserbergland zügig umgesetzt werden, um den fortschreitenden Klimawandel einzudämmen?

Antwort:

1. Bei uns im Weserbergland ein effizientes „Solar-Cluster“ – mit dem Ziel: die Solar-Hochburg Deutschlands zu werden – in Sachen Forschung und Produktion. Wir haben hier Akteure aus allen hierfür notwendigen Bereichen, die perfekt zusammen passen würden!
2. Durch Impulse in der Material- und Werkstoffforschung sowie in der Mobilitäts- und Fahrzeugforschung neue Transferpotentiale für eine ressourcenschonendere Mobilität und Produktion zu identifizieren und zu nutzen.
3. Deutlich mehr kommunikative Mitnahme von Institutionen und handelnden Personen (z. B. im Ehrenamt). Sehe hier ein riesiges Potential, Energie zu sparen und besser mit Ressourcen umzugehen.

### Armut

2. Nach Auswertungen des Landesamts für Statistik aus dem Frühsommer d. J. ist in Niedersachsen jede sechste Person von Armut bedroht. Dazu kommen neu die Energiepreis- und Inflationsauswirkungen. Mit welchen drei wichtigen Maßnahmen

wollen Sie als Mitglied des Niedersächsischen Landtages diesen Menschen im Weserbergland helfen?

Antwort:

1. Strom-/Energiepreis senken – schnell möglich, weil der Staat durch diverse Steuern mit fast 40 % mitverdient. Kein direktes Landesthema. Aber: Einflussnahme (z. B. über Bundesrat) möglich.
2. Kinder und Jugendliche massiv entlasten – ÖPNV- und Azubi-Ticket und warmes, kostenloses Mittagessen im Ganztagsbetrieb.
3. Mittelstand stärken – hört sich abgedroschen an, aber überall, wo gute Beschäftigung herrscht, sind die Armutszahlen (deutlich) geringer – auch, was die Kinderarmut betrifft. Hier muss vor allem in der o.g. Energiekostenexplosion unterstützt werden.

### **Wirtschaft**

3. Fast in allen Wirtschaftsbereichen fehlen Fachkräfte. Was kann dagegen Ihrer Meinung nach im Weserbergland, getan werden?

Antwort:

Mehr auf duale Inhalte setzen, bessere Vernetzung von Schulen mit Arbeitgebern (siehe u.a. JCS Emmerthal), Image-Offensive von regionalem Mittelstand (u.a. social media), Unterschiede fördern (Sprach-/Förderschulen müssen zurück), auf breites Schulsystem in allen Bereichen setzen.

### **Mobilität**

4. Welche drei konkreten Maßnahmen schlagen Sie vor, damit im Weserbergland die Mobilitätswende gelingt?

Antwort:

1. Ausbau und Modernisierung des ÖPNV (e-Ticket, neue Antriebstechniken) wie z. B. einen On-Demand-Shuttleservice nach dem Vorbild des elbMobils vorantreiben.
2. Zusätzliche Bahnhaltestationen in Hameln (Süntelstr.), Fischbeck und Deckbergen.
3. Den Einsatz von Sammeltaxis und Bürgerbussen finanziell unterstützen und fördern, damit die Mobilität bei uns im ländlichen Raum gestärkt wird.

### **Menschen mit Behinderungen**

5. Wie wollen Sie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in unsere Gesellschaft weiter vorantreiben?

Antwort:

Den inklusiven Gedanken noch stärker im Kita-Alltag integrieren und die Fachberatung fördern und mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft schaffen. Dazu gehören das selbstständige Wohnen, ein barrierefreier Zugang zu Kultur- und Sportangeboten und natürlich die Teilhabe am Arbeitsleben. Mehr Barrierefreiheit in Krankenhäusern, Arztpraxen, Therapieeinrichtungen und Apotheken – für eine freie Wahl im Gesundheitswesen für alle! Ganz wichtig auch: Barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum ermöglichen.

## **Umwelt**

6. Die Artenvielfalt geht deutlich zurück. Auch in Deutschland. Wie stehen Sie zum Konflikt Anbauflächen versus Naturschutzflächen?

Antwort:

Nicht in Landesgrenzen denken und vor allem: miteinander sprechen und nicht übereinander, sachlich an der Basis und nicht ideologisch von weit weg – deshalb unbedingt den Niedersächsischen Weg weitergehen! Nachhaltige Verantwortung bedeutet, sich für Natur und Umwelt und damit für die in unserem Bundesland lebenden Arten, Tiere und Pflanzen zu engagieren, ihre Lebensräume zu schützen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Invasive Arten wie der Waschbär oder die Nutria, aber auch Steppen- und Pampasgras stellen eine Gefahr für die niedersächsische Artenvielfalt dar und müssen konsequent bekämpft werden.

## **Schule**

7. In unserem Bundesland fehlen nach Angaben der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft aktuell rund 7.000 Lehrkräfte. Das führt zu erheblichen Unterrichtsausfällen. Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, damit die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen deutlich besser wird?

Antwort:

Wir müssen eine landesweite Unterrichtsversorgung (aktuell die schlechteste seit 19 Jahren / Quelle NDR) von mindestens 100 Prozent sicherstellen und damit eine Unterrichtsgarantie geben. Dafür werden wir eine Lehrkräfteoffensive starten und 5000 neue Lehrer in den nächsten fünf Jahren zusätzlich einstellen. Das Einstiegsgehalt aller Lehrämter schrittweise im Verlauf der Legislaturperiode auf A13 anheben, um die Studienzeiten und Wertschätzung auch in der Besoldung zum Ausdruck zu bringen und die Bezahlung der Fachpraxislehrer zu verbessern. Die Lehrkräfte müssen von unterrichtsfremden Aufgaben entlastet und die Entbürokratisierung des Lehramtes vorgetrieben werden, um die Arbeitsbelastung von Lehrkräften zu senken und das Kerngeschäft „Unterricht“ zu stärken. Das sind einige von vielen notwendigen Maßnahmen.

## **Sicherheit, Kriminalität**

8. Die sogenannte Hasskriminalität hat in den letzten Jahren zugenommen. Welche Konzepte wollen Sie als Landepolitiker dagegen unterstützen?

Antwort:

Hier werden wir die Angebote erweitern und Straftaten im Netz konsequent bekämpfen. „Zentralstellen zur Bekämpfung von Hasskriminalität“, wie das Beispiel der Staatsanwaltschaft Göttingen, sind effektive Mittel, um dagegen vorzugehen. Diese Anlaufstellen werden wir auf die Landkreise und kreisfreien Städte ausweiten. Grundsätzlich benötigen unsere Sicherheitsinstitutionen mehr „Digitalisierung“ und zusätzliches Personal in diesem Bereich und vor allem Tarifkräfte zur Unterstützung unserer gut ausgebildeten Polizisten, damit diese endlich wieder echte Polizeiaufgaben wahrnehmen können.

Diese Antworten sind zur Veröffentlichung / Weitergabe an interessierte Wählerinnen und Wählern über die Medien / Homepage des Vereins / Digitale Medien freigegeben.

Datum: 11. September 2022

Unterschrift: M. Koch

## **Rücksendung bitte an**

Denkanstoß Hameln e.V. (in Gründung)

Am Borberg 13, 31787 Hameln

Mail: ralf.hermes@denkanstoss-hamelnde